THE BLUE POETS - 28. April 2017 – Felsenkeller, Leipzig – Text: Mike Kempf - Fotos: Conny Kempf

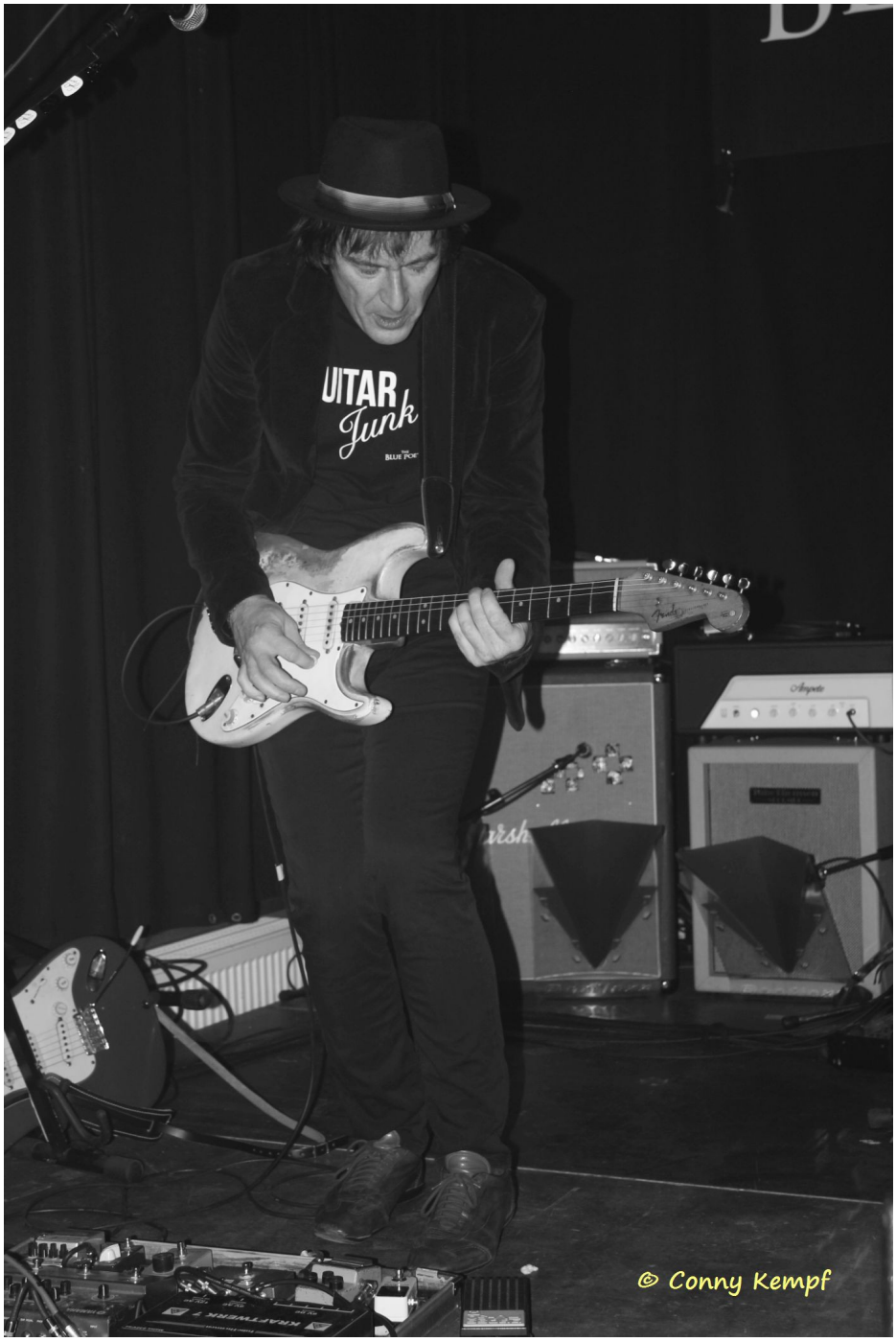
Als **THE BLUE POETS** im vergangenen Jahr ihr gleichnamiges Debütalbum zum Leben erweckten, stand es für mich außer Frage, alsbald die ‚blauen Poeten' live zu erleben. Die Platte, für die sich die Bandbesetzung um **MARCUS DEML**, mit dem Tieftonexperten **MARKUS SETZER,** dem jungen Kraftwerker **FELIX DEHMEL** und der Gesangsgranate **GORDON GREY** verantwortete, wirkte sehr appetitanregend und so wurde mein Plan am letzten Freitag umgesetzt.

Da die Combo, wie so viele Bands, um Berlin einen weiten Bogen machen, begaben wir uns auf den Weg zu **NAUMANNS** im **FELSENKELLER** von Leipzig. Dort angekommen wurden wir vom Veranstalter **RALF ZAIZEK** herzlichst begrüßt. In fast allen Belangen unterstützt er den Felsenkeller und avanciert so zu einer unverzichtbaren Kraft, von der, so hoffe ich, künftig nicht nur zahlreiche Musiker profitieren werden, sondern er zudem für die Menschen der Stadt Leipzig hochwertige Kultur verpflichtet.

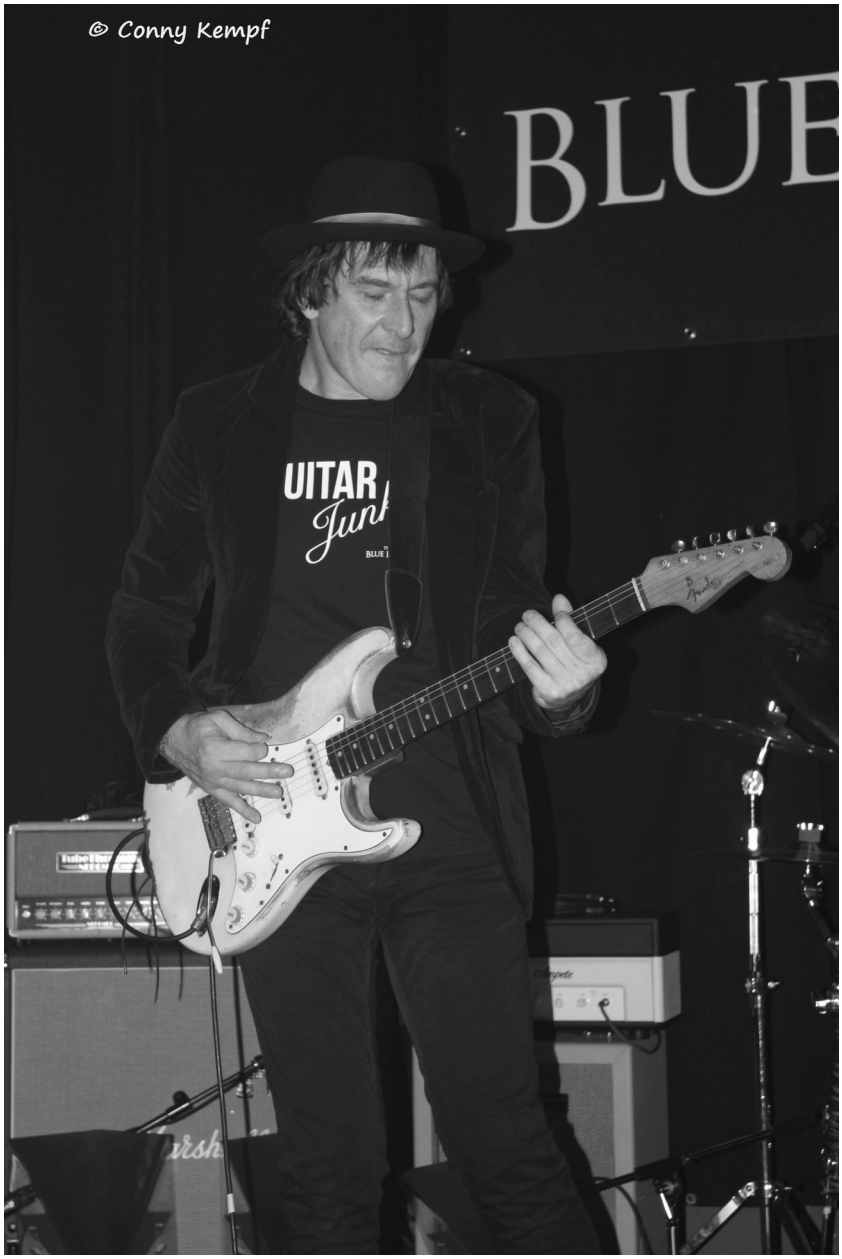
Gegen 20:30 Uhr war es dann so weit, und die Hamburger Kapelle betrat die Bühne des Clubs, in dem um ca. 1900 noch leckere 'Hopfensäfte' gebraut wurden. Nur **SETZER** konnte ich nicht erkennen, stattdessen übernahm **PHIL STEEN** den Job und ich möchte hier gleich mal festhalten, dass der gute **PHIL** einen der besten deutschen Bassspieler glänzend vertrat, bzw. ihn vermutlich künftig bei Liveauftritten vertreten wird.

So wie es ihr Album hergibt, startete die Combo mit „Goodbye" und „Too High" ihre Setliste. Spätestens, als **DEML** seinem Sänger **GORDON GREY** bei „Too High" mit einem gut gemeinten Arschtritt dessen Adrenalin gehörig ankurbelte, unterstrich der fantastische **GORDON** ziemlich fett, warum er für mich zu einem der geilsten Rocksänger zählt, die zurzeit auf Deutschlands Bühnen aktiv sind.

Ob im Slowblues oder in hammerharten Rocksongs, **GREYS** Stimme ging unter die Haut und wenn er manchmal gar nicht zu halten war, wirbelte er mit extremsten Körpereinsatz über die Bühne, sodass sämtliche Wasserflaschen ebenfalls über die Holzplanken tanzten. **DEMLS** rot/weiße Strat konnte sich durch die ständigen Bühnenvibrationen kaum in ihrem Ständer halten und verhalf dem Gitarrenroadie zu mehr Einsätzen als ihm lieb war und er musste die 'Gittis' stets im Auge behalten. Doch **MARCUS** meinte verschmitzt: „Naja, ist ja nicht so schlimm, wenn eine zwanzigtausend Euro teure Strat umfällt".



Die **BLUE POETS** sorgten mit dem **CREAM**-Klassiker „Sunshine Of Your Love" für ein weiteres Highlight. Sicher, der Oldie bestach mit hohem Wiedererkennungswert, doch vor allem **MARCUS** persönliche Interpretation zu diesem Song, veranlasste die Fans zu wahren Jubelarien. Ebenso, als er **GARY MOORE** mit tollem Saitenzauber einen Gruß in den Himmel schickte oder zum Ende hin mit einem **HENDRIX**-Medley bestach. Als der Gitarrenchamp **JIMIS** „Little Wing" in bester Longplayermanier offerierte, er immer mehr an Fahrt aufnahm, spielte er sich derart in Ekstase, dass er seinen Filzdeckel in gewohnter **ANGUS**-Manier von seinem Haupt schüttelte und im atemberaubenden Woodstockstil die Bühne enterte.

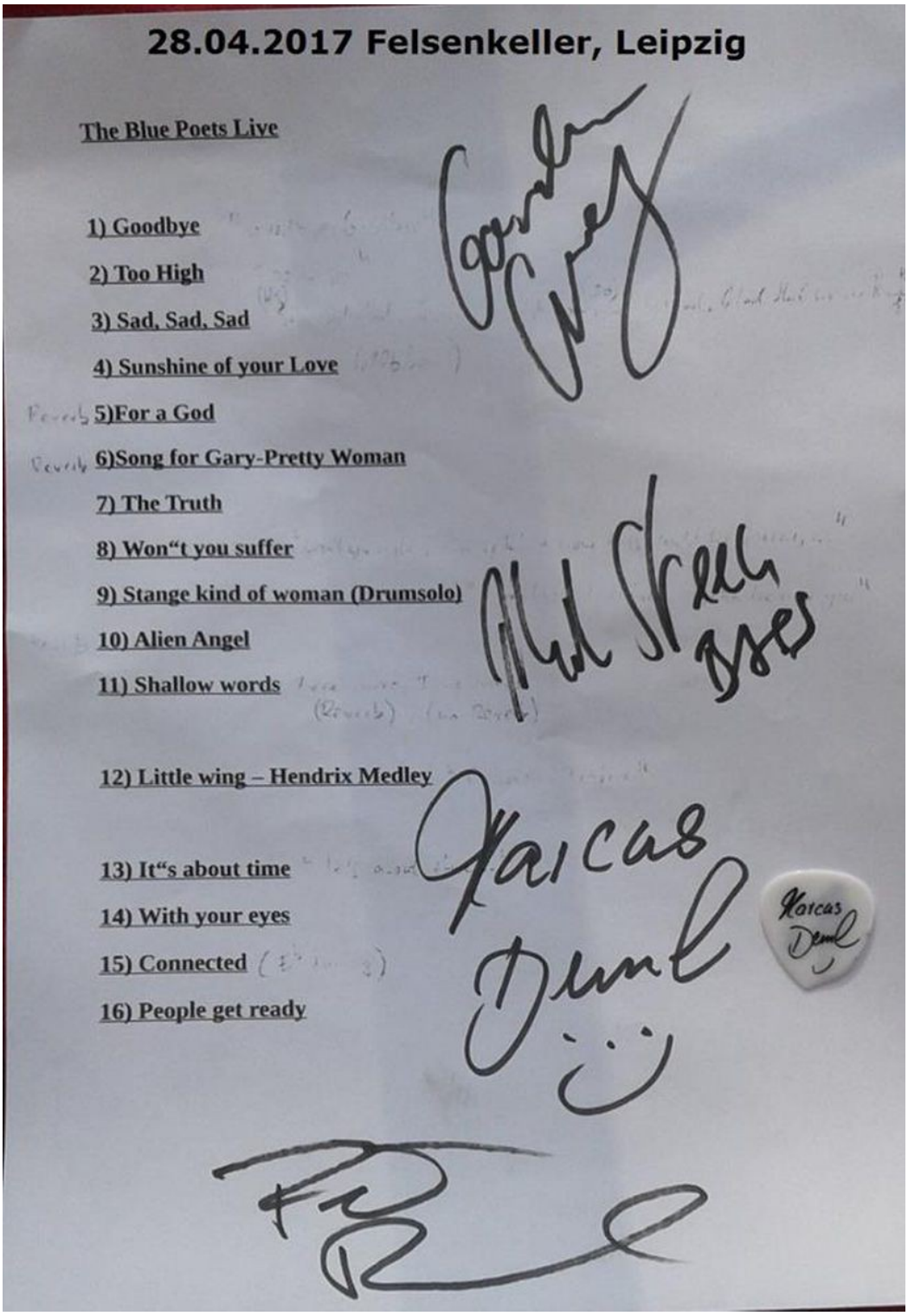


Völlig enthusiastisch feierte der Anhang, als 'Fellenmeister' **FELIX DEHMEL** mit seinen Sticks zum Angriff blies und in gut sechs Minuten ein Solo servierte, welches ich nur mit 'Spitzenklasse' bewerten kann. Seit **DIRK SENGOTTA** habe ich lang nicht mehr so einen guten deutschen Drummer gesehen. Er und sein Rhythmuskollege **PHIL STEEN** sorgten für einen äußerst dynamischen Klangteppich, der ihre Frontmänner **GORDON & MARCUS** zu wahren Höchstleistungen antrieb.

Fazit: Ich habe am letzten Freitag den stärksten **MARCUS DEML** gesehen, der mir jemals live begegnete. Dabei zelebrierte der Strat-Experte seine Saitenfingerakrobatik auf allerhöchstem Level. Wenn er, meist bei den Slowbluesnummern mit seiner Mimik, seine auf Fußspitzen tänzelnden Bewegungen seiner Klampfen die herrlichsten Töne erzeugte, trafen mich diese nicht selten bis tief ins Mark. **GORDON GREY** überzeugte mich mit seinen leicht angerauten Stimmbändern, seinen dreckig wirkenden Gesang als erstklassiger Bluessänger. Wohl dem, der so einen Frontmann in seinen Reihen weiß. **PHIL STEEN**, der mit zwei glänzend vorgetragenen Soloattacken ebenfalls zu 100% zu überzeugen wusste und **FELIX DEHMEL** an seiner 'Muckibude' mit großartigem Können seine Vorderleute stets auf Trab hielt, stellten wir anschließend fest, dass sich der Leipzig-Trip voll und ganz gelohnt hatte.

So müssen es die Fans ebenfalls empfunden haben, denn ich sah nur zufriedene Gesichter die sich auf den Heimweg begaben.

Als wir uns noch eine leckere Feierabendpilsette genehmigten, ergab sich noch die Gelegenheit das ein oder andere Wort mit der Band zu wechseln. Dabei stellten **FELIX** und ich fest, dass wir beide **AC/DC** als unsere Favoriten sehen. Mehr ging nun wirklich nicht!

Line up:
Marcus Deml (guitar)
Gordon Grey (vocals)
Phil Steen (bass)
Felix Dehmel (drums)

www.thebluepoets.com
www.felsenkeller-leipzig.weebly.com